

Rat für Migrantenangelegenheiten Berlin-Lichtenberg

26.02.2013

Offener Brief

des Rates für Migrantenangelegenheiten Berlin-Lichtenberg

Sehr geehrte Mitglieder der Fraktion Die Linke,

die Einsetzung eines/einer Ausländerbeauftragten war eine der ersten Forderungen des Runden Tisches im Jahre 1990. Das konnte sowohl in Lichtenberg als auch in Hohenschönhausen durchgesetzt werden. Seitdem haben die Ausländerbeauftragten, seit 2001 die Integrationsbeauftragte von Lichtenberg, gemeinsam mit den im Netzwerk verbundenen Vereinen und Projekten der Migrations- und Integrationsarbeit und des Rates für Migrantenangelegenheiten eine engagierte Arbeit geleistet. Sie haben entscheidenden Anteil daran, dass Lichtenberg hinsichtlich der kommunalen Integrationspolitik über die Grenzen unseres Bezirks hinaus einen guten Ruf erworben hat. Die Integrationsbeauftragte von Lichtenberg, Frau Heike Marquardt, ist seit 22 Jahren eine kompetente und engagierte Partnerin für uns und in ihrer Eigenschaft ein wichtiges Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik, ehrenamtlichem Engagement und Projekten und Vereinen der Migrationsarbeit. Im April 2013 wird Heike Marquardt aus dem Berufsleben ausscheiden. Bis zum heutigen Tag wissen wir nicht, wie es mit der Stelle der/des Integrationsbeauftragten für Lichtenberg weitergehen wird. Das erfüllt uns mit Sorge und Unsicherheit.

Die von der Integrationsbeauftragten geleistete Arbeit der letzten 22 Jahre hat entscheidenden Anteil daran, dass sich Migrantinnen und Migranten in unserem Bezirk zunehmend zu Hause fühlen, ihre Integration und Partizipation immer stärker gefördert und den rechtsextremen Tendenzen in Zusammenarbeit mit Politik, Netzwerken und engagierten Bürgern mit bundesweit anerkannten Projekten konsequent ein Riegel vorgeschoben wird. Das sollte auch in Zukunft unser aller Anliegen sein.

Nicht zuletzt fordert das Berliner Gesetz zur Partizipation und Integration aus dem Jahre 2010 in § 1 die Ernennung einer/s Integrationsbeauftragten und gesteht den Migrantenorganisationen ein Anhörungsrecht zu. Das ist die rechtliche Grundlage, von der wir unsere Forderung nach umgehender Nachbesetzung der Stelle der Integrationsbeauftragten mit einer interkulturell kompetenten und engagierten Person herleiten.

Die Integration von Migrantinnen und Migranten und das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Migranten, in Lichtenberg ist nicht nur unser Anliegen, sondern auch das Anliegen einer engagierten, bürgernahen und interkulturellen Verwaltung.

Wir bitten deshalb um eine Klärung, wie die Stelle der Integrationsbeauftragten nach dem Ausscheiden von Heike Marquardt fortgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag des Rates für Migrantenangelegenheiten Berlin-Lichtenberg